

## Gendreck-Feldbefreiung erfolgreich

Strausberg-Hohenstein, 1. August, 12.00 Uhr

Auch wenn nicht alle Feldbefreier den Monsanto-Genacker von Bauer Piprek erreicht haben gelang es doch einigen der über 300 Teilnehmer, auf den umstrittenen Acker zu gelangen. Eine Fläche von 600 Quadratmeter wurde durch Herausreißen der Pflanzen unschädlich gemacht. Mit einem massiven Großaufgebot von mehreren Hundertschaften, Pferden und Hundestaffeln sowie Hubschraubern versuchte die Polizei, das umstrittene Feld im brandenburgischen Naturpark in Hohenstein zu schützen. Auch die massive Polizeipräsenz schreckte die Feldbefreier nicht ab. Landwirte, Imker, Gärtner und Verbraucher aus Deutschland, Österreich (Plattform Pro Leben), Schweiz und Frankreich waren angereist, um ihrem Widerstand gegen die Agro-Gentechnik Ausdruck zu verleihen. 78 der Feldbefreier wurden verhaftet und noch am Abend auf freien Fuß gesetzt. Der friedliche Verlauf der Feldbefreiung hat auf allen Seiten Sympathien erzeugt.



Die friedliche Entschlossenheit der Feldbefreier wurde durch eine Delegation französischer Bauern unterstützt. Auch wir in Frankreich lehnen Agro-Gentechnik ab und lassen kein Genfeld mehr stehen. Unser Staat schützt uns nicht vor den Gefahren der Gentechnik, daher handeln wir in Notwehr und schützen uns selbst, so Marc Bienne, einer der Sprecher der französischen Initiative, der mittlerweile über 5000 Freiwillige Mäher angehören. Die Initiatoren der Bewegung Gendreck weg sind zuversichtlich, dass dieser Warnschuß in Richtung Politik seine Wirkung nicht verfehlt und ein Anbauverbot für diese Risikotechnologie erlassen wird. Die heutige Feldbefreiung ist auch ein Signal an alle Landwirte. Wer weiterhin gentechnisch veränderte Organismen in Deutschland anbaut, muß damit rechnen, dass er keine Genernte einbringen kann, so der Imkermeister Jürgen Binder, der als einer der ersten in Polizeigewahrsam genommen wurde.